

## BETTINA KHANO – SPANSPACE

Es ist kein einfaches Unterfangen, die Arbeiten Bettina Khanos zu beschreiben, da diese sich auf eine gewisse Art einer Form des Beschreibens widersetzen. Ob in Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen oder Installationen – immer wieder sieht man sich vor die verschiedenste Aspekte eines (visuellen) Entzugs und vor prozessuale Abläufe gestellt, die um zentrale Themen wie die der Auflösung, der Spiegelung oder der Wahrnehmung als solche zirkulieren. So hat sie beispielsweise Nebelräume geschaffen, in denen man sich trotz gleißender Helligkeit verliert oder Fotografien hergestellt, in denen sich das fotografierte Objekt mittels Spiegel in einer Art Mimikry dem Blick der Betrachter entzieht. Auch der Betrachter selbst wird in die spielerische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Selbst und Welt einbezogen, so dass eine Verwebung verschiedener Perspektiven stattfindet.

Ganz im Sinne dieser Fragestellung hat Bettina Khano für die Ausstellung *(Re-)locating the Self* mit SPANSPACE ein Konzept entwickelt, welches die Frage nach der behaupteten Position des Selbst thematisiert. Durch die Verwendung zahlreicher gekrümmter Überwachungsspiegel, die im Raum von Y8 verteilt werden, konstruiert Khano ein visuelles Netzwerk, welches uns auf verblüffende Art immer wieder neue Perspektiven auf den Raum eröffnet. Darüber hinaus gerät in diesem dynamisierten Blickgeflecht auch der eigene Körper der Betrachter in eine visuelle Bewegung. Man könnte in diesem Zusammenhang von einem radikalisierten Spiegelstadium sprechen, das nicht nur die Theorien Freuds und Lacans in Frage stellt. Auch der Narziss zerfällt in dieser Animation des Raumes. Die Selbstspiegelung wird Anlass über sich hinauszugehen und das Selbst neu zu denken.

Bettina Khano wurde 1972 in Hamburg geboren und lebt und arbeitet derzeit in Berlin.

